

Die Bauinschrift Sesostris' I. im Satet-Tempel von Elephantine*)

VON WOLFGANG SCHENKEL

(Tafeln 33—39)

1. Relevanz der Inschrift für die politischen Ziele der frühen 12. Dynastie

Im Zuge der politischen Neugestaltung Ägyptens unter den ersten Königen der 12. Dynastie werden über das ganze Land hin Tempel restauriert, erweitert, neu gebaut oder mit Geschenken bedacht und damit eine Bindung wichtiger Kulte an die herrschende Dynastie hergestellt. Unter den Tempeln, die Sesostris I., der aktivste Promotor solcher Pläne, förderte, sind auf einem teilzerstörten Türrahmen¹⁾, der wohl aus Heliopolis stammt und dessen Zuschreibung an den ersten Sesostris einige Wahrscheinlichkeit für sich hat, auf der einen Fläche zwischen Stiftungen für Anuket an ungenanntem Ort, *Hntj-jmntjw* von Abydos, Onuris in This, Min von Achmim und den Bauten für Horus von *T3-stj* im zweiten oberägyptischen Gau und Atum in Heliopolis der Bau eines Tempels aus Stein für Satet, für Anuket und Chnum vom Katarakt zu lesen, der mit dem Tempel identisch sein muß, aus dem die hier zu behandelnde Bauinschrift stammt, da er der einzige bekannte Tempel ist, in dem die genannten Götter gemeinschaftlich verehrt wurden²⁾; auf der anschließenden zweiten Fläche des Türrahmens sind — um die Liste zu vervollständigen — weiter sicher genannt Stiftungen für: Sais, *W3dt* von Pe und Dep, die Neunheit von *Hrj-εβ3*, Hathor von Dendera und Hathor von Kus. Die Liste der Stiftungen ist nicht vollständig bzw. nicht vollständig erhalten. So fehlt etwa noch Month von Ṭöd, an dessen Tempel Sesostris I. ebenfalls gebaut hat³⁾, und die Weiße Kapelle in Karnak⁴⁾.

Soweit die Tempel im Herrschaftsbereich der 11. Dynastie liegen, wird dabei zum mindesten teilweise an die Restaurationsarbeit der 11. Dynastie angeknüpft, so sicher in Ṭöd⁵⁾ und in Elephantine⁶⁾. Einer der bezeichnendsten Unterschiede zur Einstellung der Bauherren

*) Bei der Abfassung dieses Beitrags habe ich mir die Devise zu eigen gemacht: Bis dat qui cito dat, und bin damit das Risiko eingegangen, daß Wichtiges unbemerkt blieb, was bei längerer Beschäftigung mit dem Text klar geworden wäre, und daß im Fortgang der noch nicht abgeschlossenen architektonischen Rekonstruktion des Bauwerks für die Rekonstruktion der Inschrift noch wesentliche Fakten verfügbar werden könnten. — Die Fotos der Textblöcke hat D. JOHANNES angefertigt. Die Reinschrift der Handkopien wurde über Fotos hergestellt.

1) G. DARESSY, *Inscriptions hiéroglyphiques trouvées dans le Caire*, in: *ASAE* 4 (1903), 101—103; *BAR I*, § 500.

2) Alle drei bereits erwähnt auf noch unveröffentlichten Fragmenten der älteren Kapelle aus der Zeit eines Antef; siehe auch W. KAISER et al., *Stadt und Tempel von Elephantine*, in: *MDIK* 27 (1971), 196.

3) *FIFAO* 17 (1937), 6—16; 106—112.

4) P. LACAU/H. CHEVRIER, *Une chapelle de Sésostris I^{er} à Karnak*, Kairo 1956—69.

5) *FIFAO* 17 (1937), 62—102.

6) Zur Antef-Zeit vgl. oben Anm. 2; zur Mentuhotep-Zeit: L. HABACHI, *King Nebhepetre Mentuhotep . . .*, in: *MDIK* 19 (1963), 40—43; vgl. auch: J. CLÉDAT, *Un nouveau monument du roi Sankkherá*, in *RT* 31 (1909), 64f.

der 11. Dynastie ist der, daß unter Sesostri I. die Baudenkmäler über die mehr konventionellen Nennungen des Stifters hinaus mit ausführlichen Bauinschriften versehen werden, die als der Versuch einzuschätzen sind, Gedankengänge auszuformulieren, die zur Stabilisierung der Herrschaft der neuen Dynastie geeignet sein könnten, wie man dies auch in der zeitgenössischen „Literatur“ getan hat⁷⁾. Ausführliche Bauinschriften dieser Art aus der Zeit Sesostri' I. sind außer der hier zu behandelnden Inschrift aus Elephantine eine noch unpublizierte Inschrift aus Ṭôd⁸⁾ und der Text, der in der Berliner Lederhandschrift überliefert ist⁹⁾. Ihrer Tendenz nach gehört hierher, auch wenn es sich nicht um fortlaufenden, ausformulierten Text handelt, die Katalogisierung der Gesamtheit der Gaue Ägyptens an der Weißen Kapelle in Karnak.

2. Erhaltungszustand der Inschrift

Die Überreste der Inschrift befinden sich auf Kalksteinblöcken, die im Fundament des Satet-Tempels der 18. Dynastie verbaut waren¹⁰⁾. Auf fünf Orthostaten-Blöcken¹¹⁾ sind über einem unbeschrifteten Sockel von — je nach Erhaltungszustand — zwischen ca. 72 cm und ca. 78 cm Höhe untere Zeilenenden der Inschrift erhalten. Aus diesen Blöcken ergibt sich durch Addition ihrer Breiten eine Mindestbreite der Inschrift von ca. 378 cm. Da die Orthostaten-Blöcke, abgesehen von zweien¹²⁾, nicht aneinander anschließen, kann die Gesamtbreite wesentlich größer gewesen sein. Da die Blöcke bei ihrer Wiederverwendung im NR-Fundament z. T. an den Seiten abgearbeitet wurden, lassen sich keine sehr guten Schätzungen über die Länge der Lücken geben: der Anschluß ist entweder deshalb nicht möglich, weil ein ganzer Orthostaten-Block fehlt, oder aber auch, weil nur ein schmaler Randstreifen des einen und/oder des anderen Blockes fehlt. (Unter Berücksichtigung eines weiteren Blockes¹³⁾, dessen Lage relativ zu einem der Orthostaten sich mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmen läßt, ist die Mindestbreite auf ca. 448 cm anzusetzen; siehe unten Abschnitt 4.) Dagegen ist vom oberen Ende der Inschrift, das durch eine horizontale Zeile in größerem Maßstab markiert ist, mit zwei Blöcken¹⁴⁾ die Inschrift nur auf einer Breite von zusammen ca. 216 cm erhalten, d. h. nur auf etwa die Hälfte der am unteren Inschrift-Ende erhaltenen Breite. Es könnte die unterschiedlich gute Erhaltung des oberen und des unteren Inschrift-Endes Zufall sein, sie könnte auch damit zusammenhängen, daß beim Abriß in der 18. Dynastie das obere Ende bereits nicht mehr vollständig erhalten war. Wahrscheinlicher ist, daß das untere Ende deshalb in größerem Umfang erhalten geblieben ist als das obere, weil sich die dort ausschließlich verwendeten relativ großen Orthostaten-Blöcke besonders gut als Baumaterial für das Fundament des Tempels der 18. Dynastie eigneten. Es scheint nämlich die Inschrift oberhalb der Orthostaten nur ziemlich lückenhaft erhalten zu sein: Dies ergibt sich einmal daraus, daß sich die höher sitzenden Blöcke

⁷⁾ Vgl. G. POSENER, *Littérature et politique dans l'Égypte de la XII^e dynastie*, Paris 1956.

⁸⁾ *FIFAO* 17 (1937), 10f.; 106; vgl. Fig. 9, S. 13. J. J. CLÈRE, dem der Text zur Bearbeitung anvertraut ist, hat mir liebenswürdigerweise Einblick in den Wortlaut des Textes gegeben, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

⁹⁾ A. DE BUCK, *The Building Inscription of the Berlin Leather Roll*, in: *AnOr* 17 (1938), 48—57.

¹⁰⁾ Vgl. W. KAISER et al., *Stadt und Tempel von Elephantine*, in: *MDIK* 26 (1970), 109f.; 27 (1971), 196f. mit Taf. II.

¹¹⁾ S 183, S 165, S 866, S 619, S 610.

¹²⁾ S 183 + S 165.

¹³⁾ S 831.

¹⁴⁾ S 385, SoNr 1.

nur schlecht in einen Textzusammenhang, zumal mit den Orthostaten, einordnen lassen, also ziemlich große Zwischenstücke fehlen. Zum anderen ist nach den Parallelen der Inschrift in Tôd, die aus ca. 50 langen Zeilen besteht, und der Länge des Textes der Berliner Lederhandschrift ein ziemlich langer Text und damit eine ziemlich große Zeilenlänge zu erwarten. — Die Einzelheiten der Rekonstruktion der Inschrift werden unten in Abschnitt 4 im Anschluß an die Übersetzung der Fragmente besprochen.

3. Übersetzung

3.1. Obere Randzeile

3.1.1. Block S385 (Foto: Taf. 34a; Handkopie: Abb. 1)

[.....] dessen Mächte die Neun Bogen durchziehen(?)^{a)}, der aus(?) [.....] herauskommt, [.....]^{b)}.

^{a)} *dbn?*

^{b)} Senkrechte Kolumnen-Anfänge nicht einordenbar.

3.1.2. Block SoNr 1 (Foto: Taf. 34b; Handkopie: Abb. 2)

[.....] (sie/ihr?) ... die *pr-wr*-Kapelle (neu?) [.....].

3.2. Fragment-Komplex mit Adressaten-Liste: Blöcke S649, S183 + S165 (Fotos: Taf. 33 und 39e, Mitte links; Handkopie: Abb. 3)

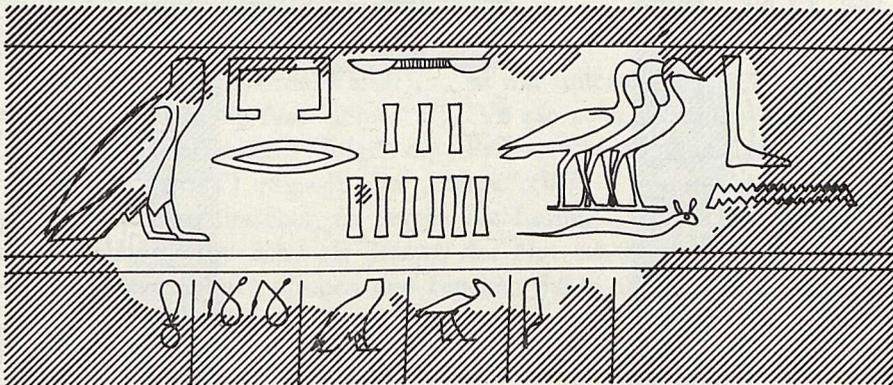


Abb. 1. Block S385

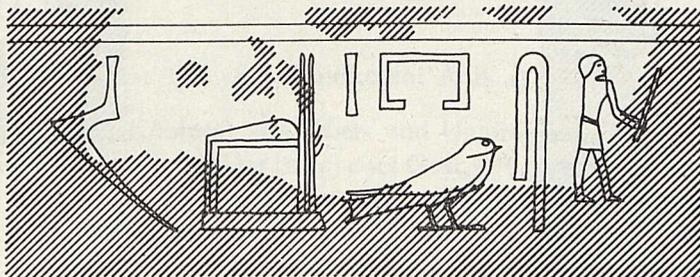
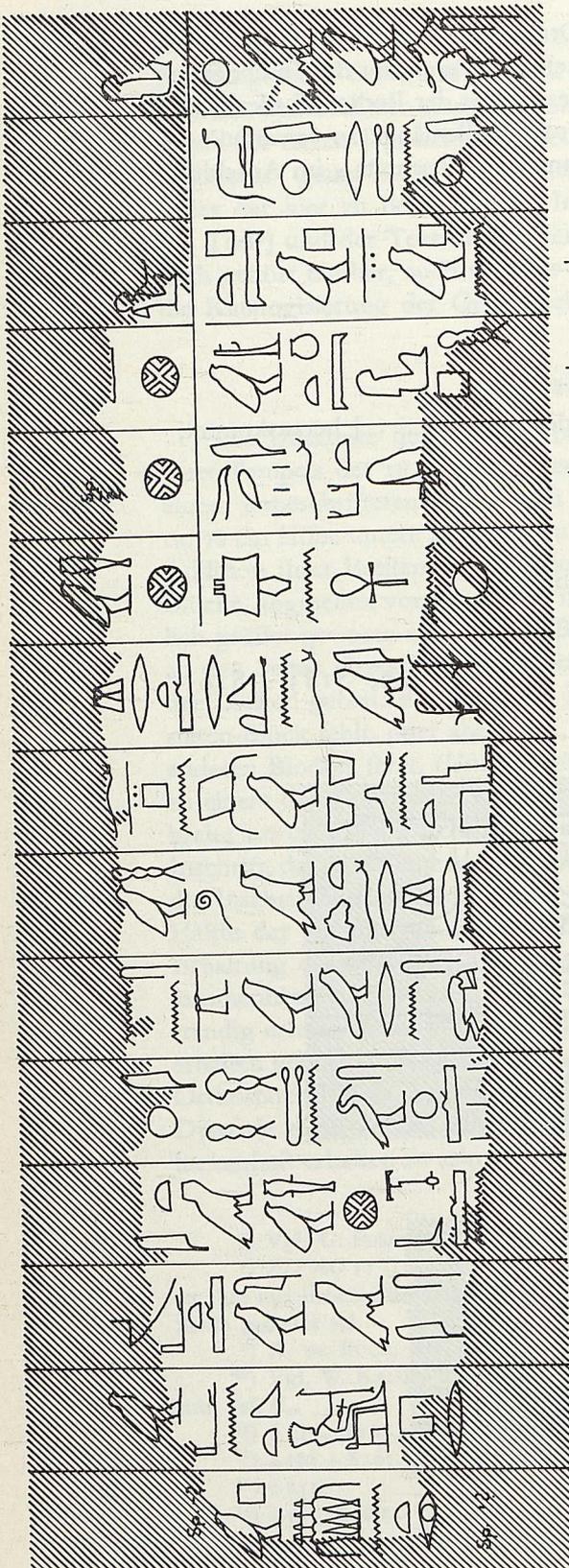
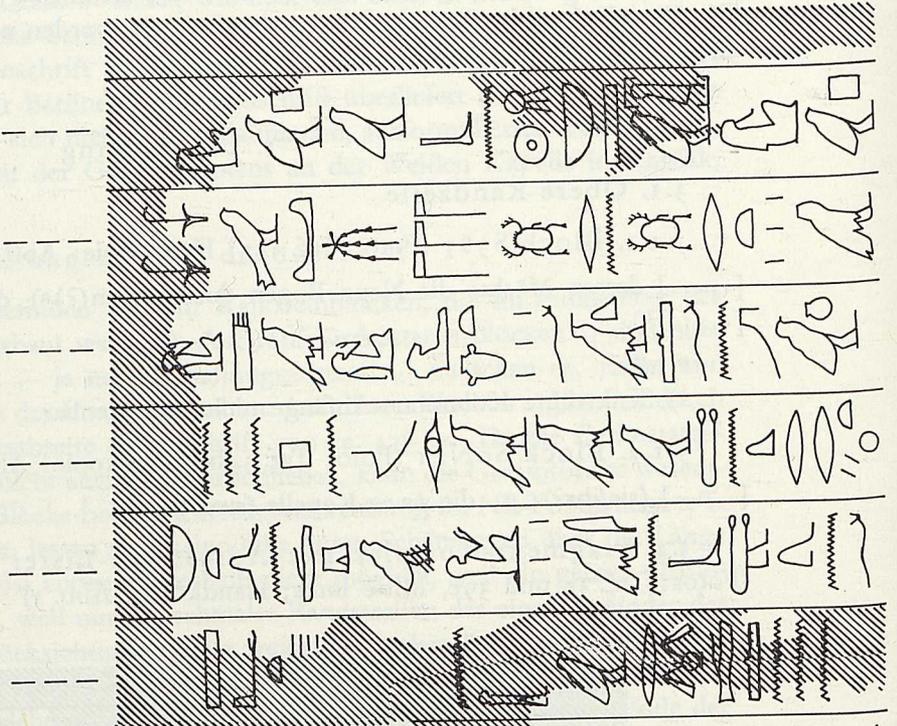


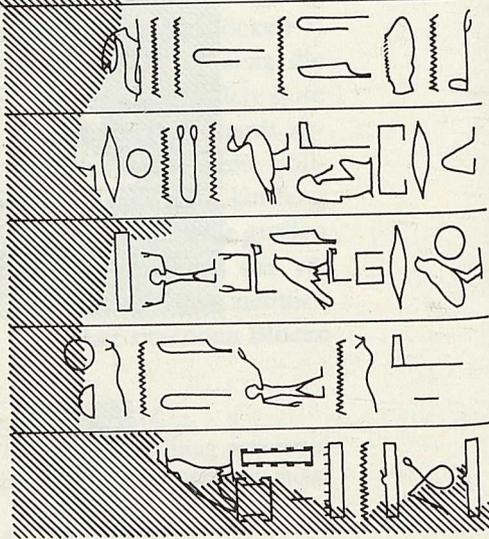
Abb. 2. Block SoNr 1



S 649



S 183



S 165

Abb. 3. Blöcke S 649, S 183 + S 165

^{x+1a}[.....] (Frau),
^{x+2a}[.....],
^{x+3a}[.....] (Mann),
^{x+4a}[.....] (Stadt),
^{x+5a}[.....] (Stadt),
^{x+6a}[.....] Elephantine,
^{x+0b}[.....] ^{x+1b}die Unvergänglichen (Zirkumpolarsterne?) [.....], ^{x+2b}ich sage zu euch: Möchtet [ihr^a]]. ^{x+3b}Das ist der Himmel. Das ist die Erde. [Das ist] das Wasser(??). [Das ist ... (??)^b]. (?). Das ist [Re(?)], der täglich aufgeht. Das ist Schu, ^{x+4b}der Nut erhebt^c. [Das ist] Hapi, [(der aus?) *T3-f*] *nm*(??) [(herauskommt?)], dem mit großem Hügel, der die Götter erschuf, aus dessen Lenden das Gewordene geworden ist, ^{x+5b}die Flamme [.....] ..., der die *h3tj*-Herzen kennt, wenn er ^{x+6b}den Lebenden(?) die Atemluft^d gibt, [.....] dieses Wasser, das ihr seht, (und?) die Beiden Quelllöcher, ^{x+7}[.....] Bedarf, (der) sich dort gegen ihn auflehnt. Diese [.....] jede(s) [.....]. Es gibt keine, die sich dort verbergen, da er [.....] durchlaufen hat, ^{x+8}[.....] (er) dieses Land, das lang ist in den beiden Breiten(?), es gibt keine Stelle [.....] 8(?) Teile [.....] um zu vereinen das Wasser [.....] ^{x+9}fesseln^e seine Kraft gegen den, der unter ... [.....] ist, [.....] sie warteten(?) ^{x+10}[.....], sie [.....] denen, die sich gegen sie vergehen (Feind) [.....], da ihr den Sohn des Gottes kennt, der herausgekommen ist (?) ^{x+11}[(aus)]. Möchtet ihr die Verklärungen darbringen, [.....] verehrt^f meinen Ka am Tag ^{x+12}[des] mein(?) [.....] ... in Elephantine, (öffnen) für(?) [.....], nachdem er den Gott angerufen hat, ^{x+13}[..... (ich bin einer, der?) (tut)] das Rechte, frei von ... [.....] (sehen?)^g (Mauern) (bleiben) (dauern) ^{x+14}[.....] ... Anuket am Tag [des] [.....].

a) Vgl. Z. x+11.

b) Eine Sequenz Himmel/Erde/Wasser/... ist mit unterschiedlichem vierten Element belegt. So steht an vierter Stelle *Nmw* „Nun“ (*CT VI* 280 s—u, Liste der Götter einer „Neunheit“; nach den vier „Urelementen“ folgen die „Personen“ Geb, Nut, Osiris, Isis, Seth, Nephthys), *3ht* „Horizont“ (*CT VI* 78 g—j), *dmw* „Berge“ (*Wb.* V 213, 4, belegt erst ab NR). Die Ergänzung bleibt ohnehin unsicher, da bereits die Lesung „Wasser“ fraglich ist.

c) Zur Bezeichnung des Schu als dessen, der Nut erhebt, eine Verbindung, auf deren Plausibilität der Textanschluß zwischen den Blöcken S 649 und S 165 mit beruht, siehe z.B. *PT* 2091 a; pBerlin 3048, 5, 4.

d) *n(j)w*, *Wb.* II 200, 5.

e) [*n*] *wb*.

f) [*s*] *w3* *3*.

g) [*m*] *3* *3*?

3.3. Block S 866 (Foto: Taf. 34c; Handkopie: Abb. 4)

^{x+1}[.....] sein [.....] ..., König(e) von Ober- und Unterägypten (?), ^{x+2}[.....] ... die fragen^a ^{x+3}[.....] seine Schönheit(?). Das ist (?) euer Gott, ^{x+4}[.....] ihr(?) [.....], wodurch(?) ihr stark seid, die Tore ^{x+5}[.....], die(?) ihr vertrieben habt, [(jeder?) Mann [...]] ^{x+6}[.....] ... mit den Schwänzen gegen(?) ... [.....] ^{x+7}[.....] diese(-Personen). Es ist ^{x+8}[.....] das ist (?) der Feind, [(für den)] euere Schlachtstätte ist, ^{x+9}[.....].

a) Oder andere Flexionsform.

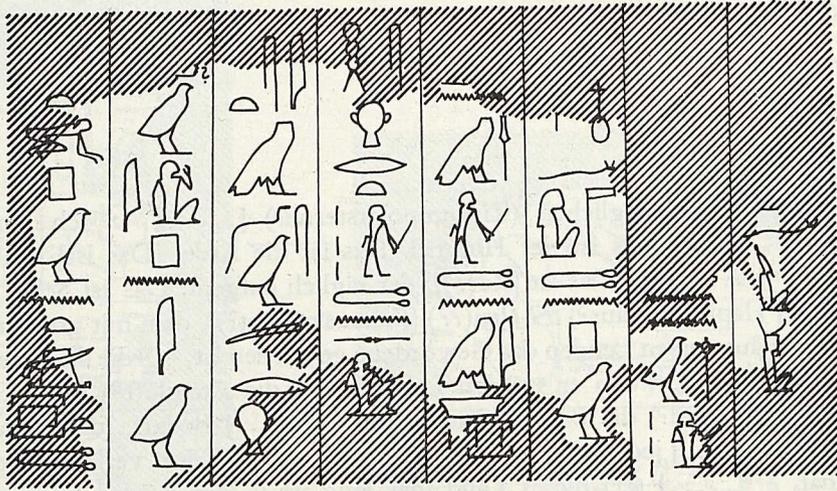


Abb. 4. Block S866

3.4. Block S 619 (Foto: Taf. 35a; Handkopie: Abb. 5)

$x+1$ [.....] ... Meine Denkmäler sind vortrefflich. Meine Opfergaben sind dauerhaft. $x+2$ [.....] die (*hm-ntr*-Priester) [des/der], die *hm-ntr*-Priester der Anuket und ihre *w^cb*-Priester vollständig, $x+3$ [.....] jedes [.....] der Arbeit, das im *T3-stj*-Gau, genauer: Elephantine, getan

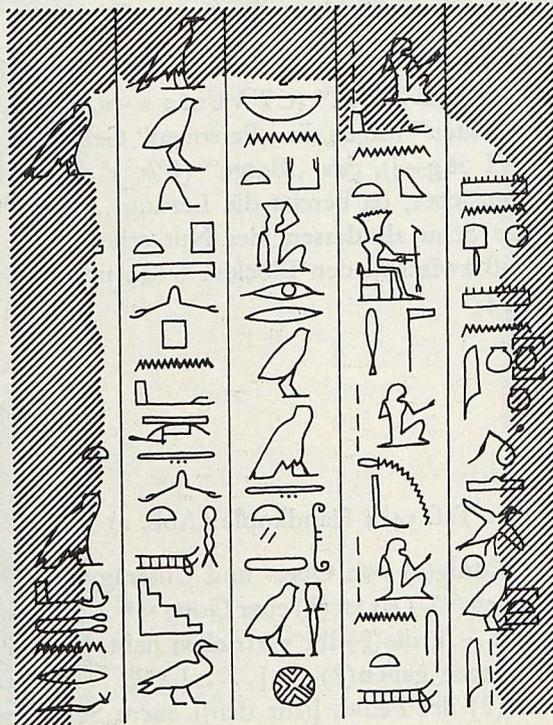


Abb. 5. Block S619

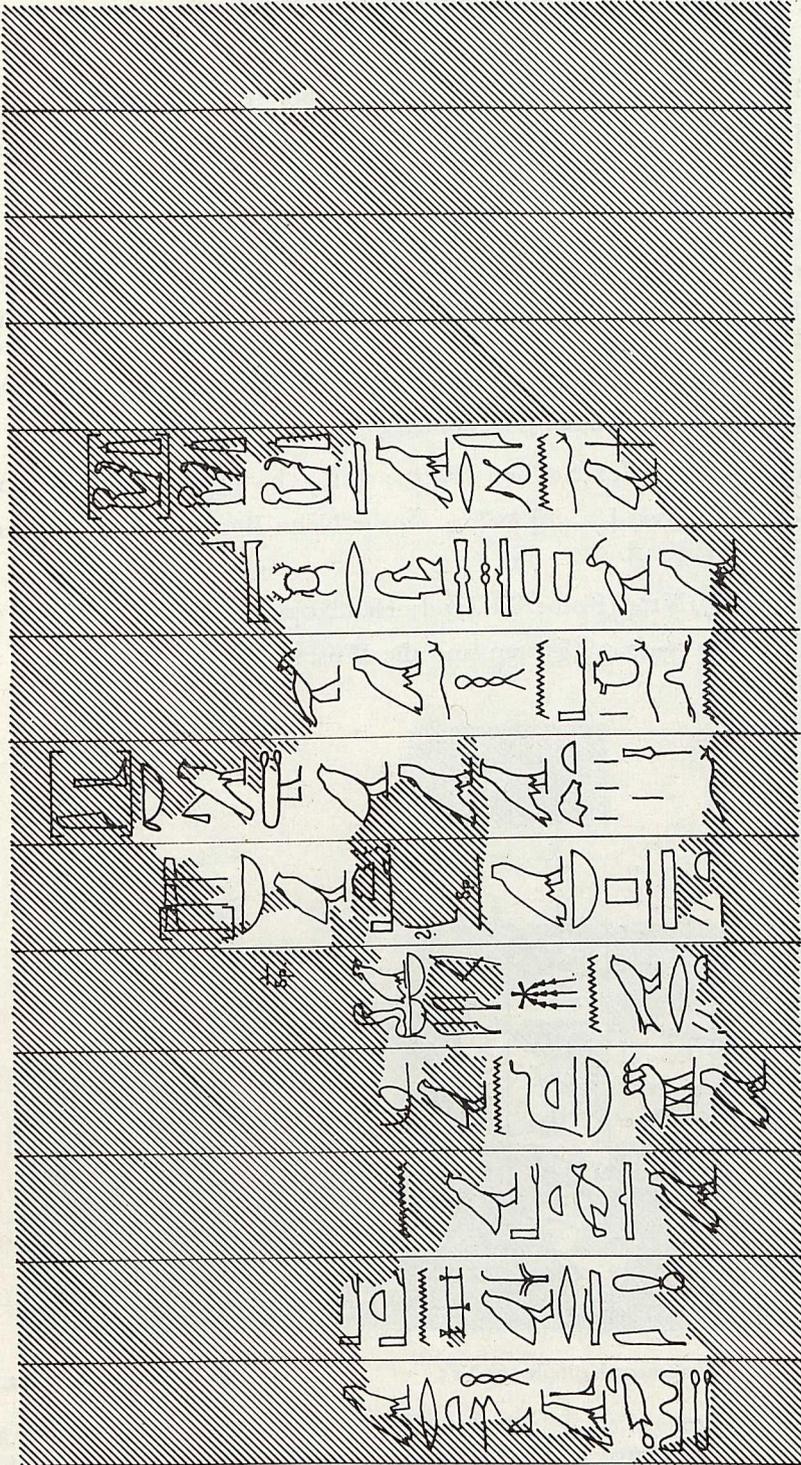


Abb. 6. Block S 707

wurde. x^{+4} [.....] Der Himmel Die Erde stürzte nicht um. [.....] ging nicht zugrunde. x^{+5} [.....].....[.....]... Seht doch [.....].

3.5. Block S 707 (Foto: Taf. 36; Handkopie: Abb. 6)

$x^{+1/4}$ [.....] x^{+5} [.....]..... die *Jwntjw*^a), er schlug die in [.....] x^{+6} [.....] (Himmel) *Hpr*; der die Beiden Ufer verknüpfte, nachdem er [sie(?)] gefunden hatte, [.....] x^{+7} [.....] (da) er zusammen mit seinem Herzen findet. Nicht gibt es [.....] x^{+8} der Falke, der mit den Kräften seiner Gewalt ergreift [.....] x^{+9} [.....] alle Götter; der auf(?) der Erde(?) erscheint als Herr der Beiden Anteile ...[.....] x^{+10} [.....]...[...], der von den Beiden Herrinnen Geliebte, den die Beiden Großen (Uräusschlangen?) gebaren, [.....] x^{+11} [.....] die Enden für die Ewigkeit; der Herr der Mächte in [.....] x^{+12} [.....]... das Erbe in [.....] x^{+13} [.....] (erscheinen?), der sich umwendet, um zu erreichen [.....] x^{+14} [.....]... die *Rth-q3bt* ...[.....].

a) Zeichenanordnung wie etwa *Urk.* IV 200, 2.

3.6. Fragment-Komplex SoNr 3 (Fotos: Taf. 35 b—c; Handkopie: Abb. 7)

x^{+1} [.....] (er selbst) (Auge?) [.....] x^{+2} [.....] die Neun Bogen, sein Schrecken ...[.....] x^{+3} [.....]... (leiten) [.....].

3.7. Fragment SoNr 4 (Foto: Taf. 35 d; Handkopie: Abb. 8)

x^{+1} [.....]...[.....] x^{+2} (ganz), Ägypten und die Wüste [.....].

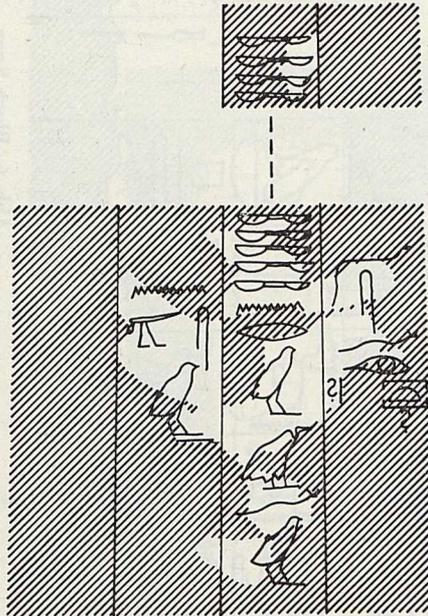


Abb. 7. Fragment-Komplex SoNr 3

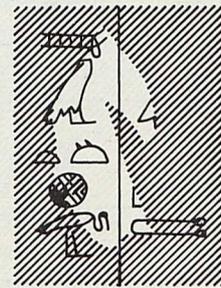


Abb. 8. Fragment SoNr 4

3.8. Block SoNr 2 (Foto: Taf. 37; Handkopie: Abb. 9)

x^{+1} [.....] (schlagen?) im Traum(?)^a) ...[.....] x^{+2} [.....] (Stadt), damit(?) du^b) das Opfer bereitest: Weihrauch auf die Flamme und Darbringen von Schenkelstücken; es sei angenehm

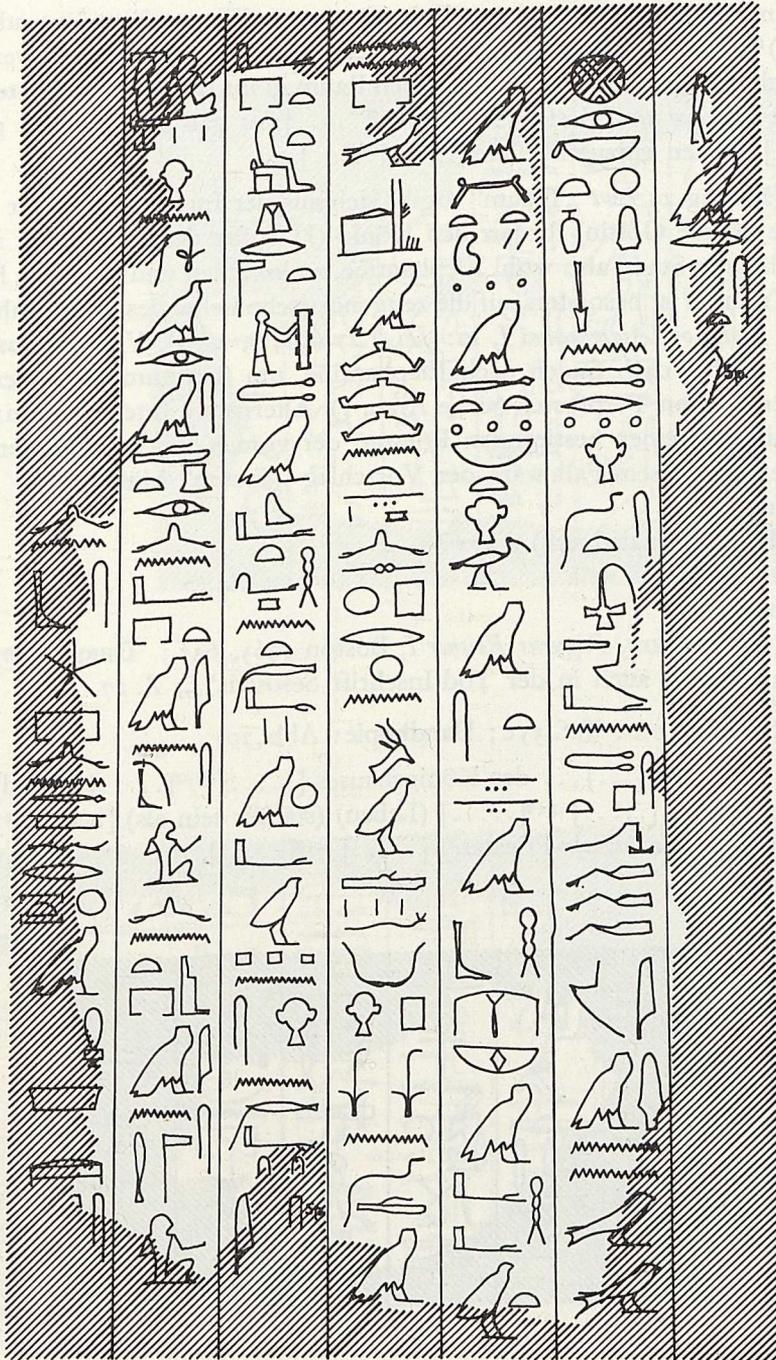


Abb. 9. Block SoNr 2

dadurch für die Großen^e) [.....] ^{x+3}[..... (dekoriert)] mit Ocker und mit aller Art kostbaren Steinen, wobei sie^d) die Beiden Länder im Fest und in Freude fand [.....] ^{x+4}[.....] *pr-wr*-Kapelle auf den Stätten des Landes. Nie hatten seine (des Landes) Kundige davon(?) erfahren, abgesehen von dem was in [(diesem Bericht)] gesagt ist, [.....] ^{x+5}[.....] ehrwürdiger

Raum unter dem Gott, der^e) mit einem Eckstein von 2 Ellen gebaut ist und vor dem eine Anschüttung(?)^f) von 20 Ellen liegt, ...[.....] ^{x+6}[.....] (Menschen), wenn sie sie (die Kapelle?) betrachtend anschauen: Es gab keinen Raum in ihr für den *wcb*-Priester; es gab keine Stelle in ihr für den *hm-ntr*-Priester [...]; ^{x+7}[.....]; es gab kein Tor; es gab keine Tür, um seinen [...] Kasten einzuschließen;[.....].

a) Die Ergänzung zu *rswt* „Traum“ ergibt sich aus der Interpretation der Zeilen $x+1/3$: Satet (oder eine andere Göttin) fordert den König (?; Suffix der 2. sg. in Z. $x+2$) in einem Traum auf, nach einer Stadt, also wohl Elephantine, zu kommen und für ihren Kult zu sorgen. Zur Rolle des Traumes ist besonders auf die zeitgenössische Lehre des Amenemhet hinzuweisen (vgl. B. GUNN, *Notes on Ammenemes I*, in: *JEA* 27 (1941), 2–5). Vgl. die ausdrückliche Erwähnung einer „Fahrt nach Süden nach Elephantine, um (bestimmten Göttern) zu opfern“ auf dem oben erwähnten Türpfosten (siehe Anm. 1). Alternative Interpretation: das Suffix der 2. sg. bezieht sich auf einen bestimmten Priester, der vom König aufgefordert wird, für die Opfer zu sorgen; in diesem Fall wäre der Vorschlag „Traum“ hinfällig.

b) Der König?

c) *jm3 nj* (Präpositionaladverb) *n wrw*?

d) Satet?

e) Pseudopartizip.

f) Vgl. W. K. SIMPSON, *Papyrus Reisner I*, Boston 1963, 63f.; DERS., *Papyrus Reisner III*, Boston 1969, 41; belegt auch in der Töd-Inschrift Sesostris' I., Z. 27.

3.9. Block S 140 (Foto: Taf. 35e; Handkopie: Abb. 10)

^{x+1}[.....] ^{x+2}[.....] alle [...]... des Königshauses [...] ^{x+3}[.....] (Glieb) (sein Gehen). Nicht steigt herab (?)^a) [...] ^{x+4}[.....] (Leben) (stärker sein als) [...] ^{x+5}[.....] Herrscher(?) (erfahrener) (die *hm-ntr*-Priester?) [...] ^{x+6}[.....].

a) *h3j*.

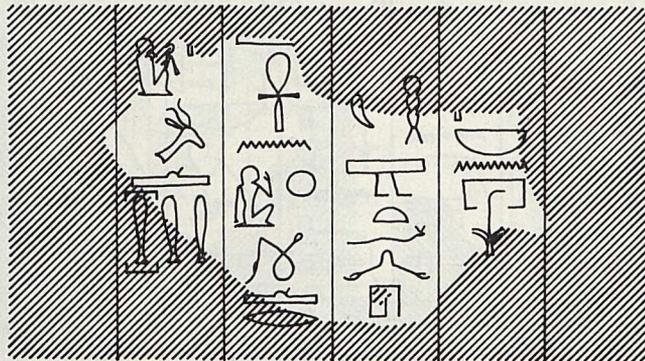


Abb. 10. Block S 140

3.10. Fragment-Komplex mit Nutznießer-Liste

3.10.1. Dekret: Blöcke S 137, S 610 (Fotos: Taf. 38; Handkopie: Abb. 11)

^{x+1}[.....]...[.....] ^{x+2}[.....].....[.....], dieses Land (gründen) ...[.....], ^{x+3}[.....] der König (schlug) für ihn ...[.....] (gedeihen) (Mund) die Messer, (kräftig?)^a) [...]

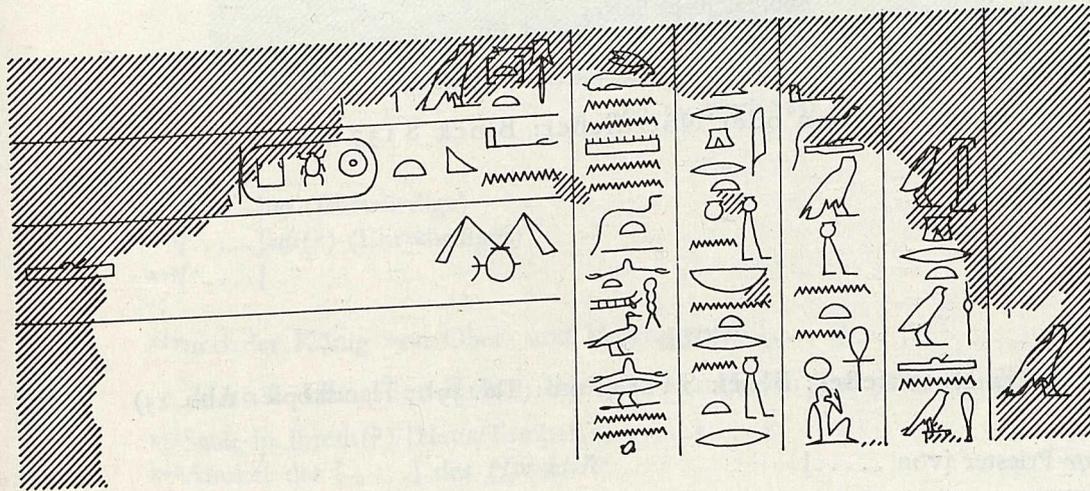
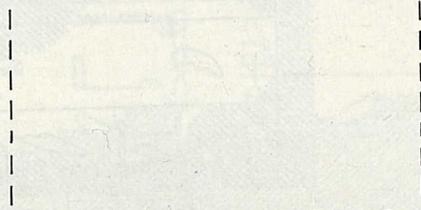
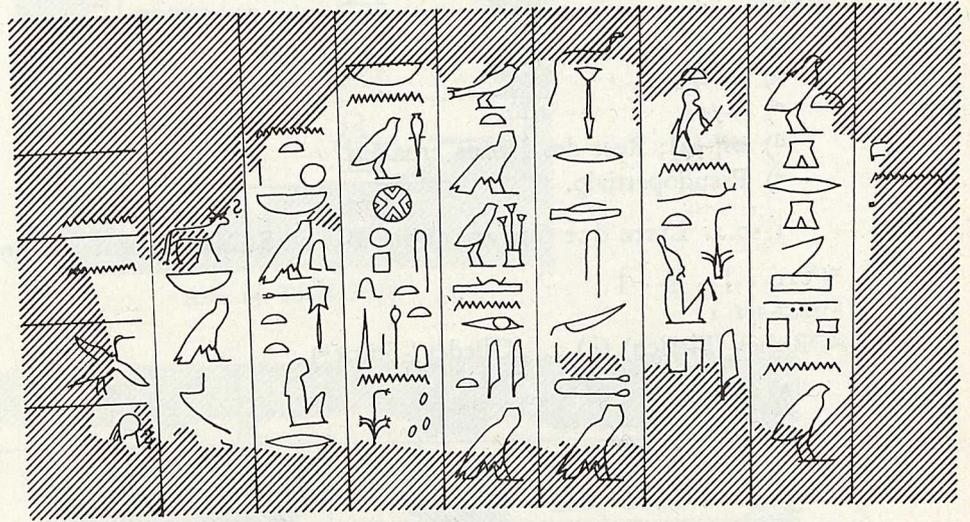


Abb. 11. Blöcke S137, S610

$x+4$ [.....]...[.....] $x+5$ [.....] sehr, mehr als (?) was [früher]^b getan wurde, [.....]. Es befahl nun [seine] Majestät, $x+6$ [.....] jede(r) [.....] von Elephantine, Weißbrot aus ober-ägyptischer Gerste herbeizubringen [.....]... (sagen) beim Bringen des Lebens $x+7$ [..... (teilzuhaben am Opfer)] jedes Tages, das vom Tempel(?)^c der Satet kommt [.....]... Was

aber alle Abgaben angeht, die zu [...] zu bringen sind, ^{x+8}[..... (aus)] jedem Rind(?), aus Antilope^{d)} [.....]. Es ist bleibend^{e)} für die Ewigkeit. Es gibt kein Vernichten; es gibt kein Stören.

- a) *tm*[?]?
- b) *m-b³h*?
- c) *r³-pr*?
- d) *m³[-bd]*; Rest des Horns erhalten.
- e) Pseudopartizip.

3.10.2. Liste der Opfergaben: Block SoNr 5 (Foto: Taf. 39a; Handkopie: Abb. 12)

^{x+1}[.....]...[...]

^{x+2}*hrt-nht* 1

^{x+3}Rohes (Fleisch) (?) 1, „Glieder“-Stück^{a)}

- a) *w³d* 1, *h^cw*?

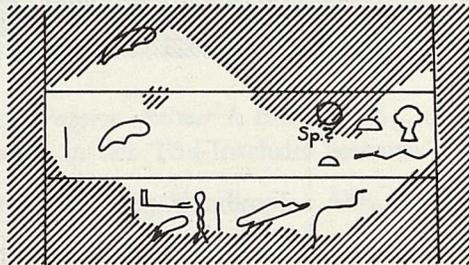


Abb. 12. Block SoNr 5

3.10.3. Liste der Opfergaben oder Nutznießer: Block S 137 (Foto: Taf. 38a; Handkopie: Abb. 11)

^{x+1}[...]...[.....]

^{x+2}*h*[.....]

^{x+3}*h³*[.....]

^{x+4}...[.....]

^{x+5}[.....]

3.10.4. Liste der Nutznießer: Block S 118 (Foto: Taf. 39b; Handkopie: Abb. 13)

^{x+1}[.....]

^{x+2}Großer *hm-ntr*-Priester [von]

^{x+3}Ihr Totenpriester

^{x+4}Großer *hm-ntr*-Priester [von]

^{x+5}[.....]

3.10.5. Liste der Nutznießer: Block S 831 (Foto: Taf. 39c; Handkopie: Abb. 14)

^{x+1}[.....]

^{x+2}[.....], der Gerechtfertigte (Ehrwürdiger)

^{x+3}[.....], die Gerechtfertigte (Ehrwürdige)

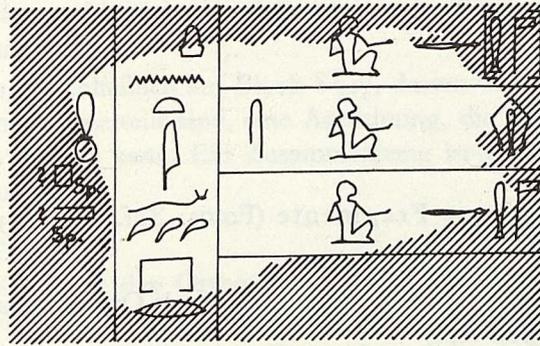


Abb. 13. Block S 118

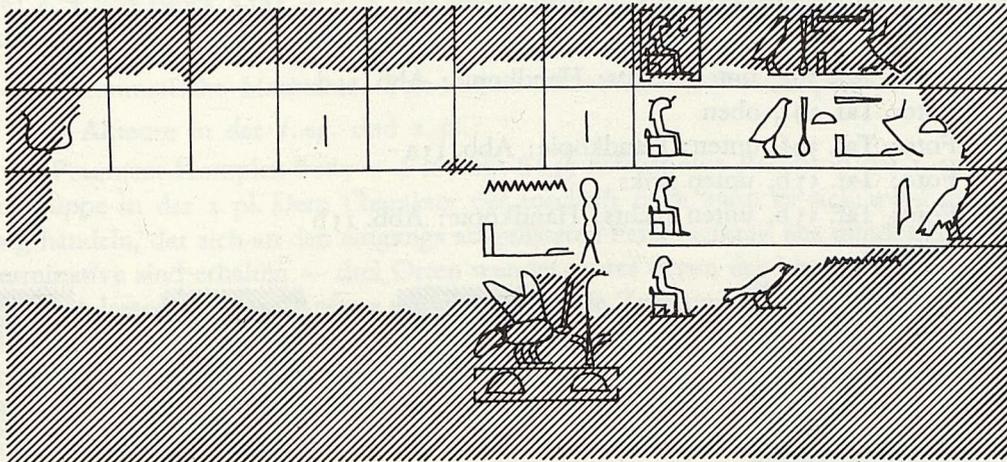


Abb. 14. Block S 831

x+4[.....]mj (Ehrwürdige)

x+5[.....]nds(?) (Ehrwürdiger)

x+6[.....]

⋮

x+y und der König von Ober- und Unterägypten [.....]

3.10.6. Liste der Kulte: Block S 610 (Foto: Taf. 38b; Handkopie: Abb. 11)

x+1 Satet in ihrem(?) [Haus/Tempel(?)]

x+2 Anuket des [.....] des *Hpr-k3-Rc*

x+3 Summe [.....]

3.10.7. Liste der Opfertgaben: Blöcke S 118, S 831 (Fotos: Taf. 39b—e; Handkopien: Abb. 13 und 14)^{a)}

x+1 [Ein (Stück)] vom Fleisch, das [von] herauskommt: [.....] 1

x+2 [.....] ... [.....] (leer)

x+3 [.....] (leer)

x+4 [.....] 1

$x+5$ [.....] (leer)
 $x+6$ [.....] (leer)
 ⋮
 $x+y$ außer(?) [.....(?)]

a) Anschluß unsicher.

3.11. Nicht eingeordnete Fragmente (Fotos: Taf. 39d—f, 35b; Handkopien z.T.: Abb. 15)

SoNr 6: Foto: Taf. 39d, oben (untere Fuge dürfte nach Quadratnetz direkt auf obere Fuge von S831 gestoßen sein)

SoNr 7: Foto: Taf. 39d, unten (um 90° nach links zu drehen); Handkopie: Abb. 15c

SoNr 8: Foto: Taf. 39e, oben

SoNr 9: Foto: Taf. 39e, Mitte rechts

SoNr 10: Foto: Taf. 39e, unten links

SoNr 11: Foto: Taf. 39e, unten rechts; Handkopie: Abb. 15d

SoNr 12: Foto: Taf. 39f, oben

SoNr 13: Foto: Taf. 39f, unten; Handkopie: Abb. 15a

SoNr 14: Foto: Taf. 35b, unten links

SoNr 15: Foto: Taf. 35b, unten rechts; Handkopie: Abb. 15b

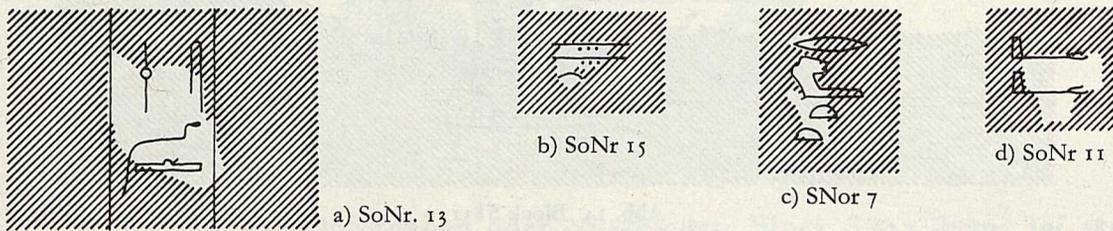


Abb. 15. Diverse Fragmente

4. Zur Rekonstruktion der Inschrift

Anhaltspunkte für die Rekonstruktion der Inschrift ergeben sich im einzelnen aus folgenden Merkmalen der Fragment-Blöcke:

(1) Zeilen- und Kolumnen-Einteilung:

(1.1) Auf Block S385 stoßen die Kolumnen-Anfänge oben an eine Horizontal-Zeile mit größeren Hieroglyphen an, wie sie sich auch auf Block SoNr 1 befinden.

(1.2) Auf den Orthostaten-Blöcken S183, S165, S866, S619 und S610 sind über einem unbeschrifteten Sockel annähernd gleicher Höhe untere Kolumnen-Enden erhalten (siehe oben Abschnitt 2).

(1.3) Auf dem Orthostaten-Block S610 sowie auf den Blöcken SoNr 2 und S137 schließen an senkrechte Kolumnen horizontale Zeilen an.

(1.4) Auf Block S118 schließen an horizontale Zeilen links senkrechte Kolumnen an, die, wenn überhaupt ein Zusammenhang mit der Text-Disposition auf anderen erhaltenen Fragmenten-

ten besteht, nur über dem auf horizontale Zeilen folgenden Listen-Fragment von Block S831 gestanden haben können.

(1.5) Hinzuweisen ist schließlich auf Block S649, dessen vordere Kolonnen durch einen horizontalen Zeilentrenner unterteilt sind, eine Anordnung, die formal nur mit der Liste von Block S831 verglichen werden kann. Ein Zusammenhang ist durch den Wortlaut des Textes auszuschließen (siehe unten).

(2) Textanschlüsse:

(2.1) Die letzte Kolonne des Orthostaten-Blocks S183 enthält Zeichen-Anfänge, die exakt zu den Zeichen-Enden der ersten Kolonne des Orthostaten-Blocks S165 passen.

(2.2) Kolonnen-Enden des Orthostaten-Blocks S183 geben in Verbindung mit Kolonnen-Enden des Blocks S649 einen fortlaufenden Text (Z. 2 von Block S183 + Z. 4 von Block S649; Z. 3 von Block S183 + Z. 5 von Block S649; möglich, aber nicht beweisend, Z. 4 von Block S183 + Z. 6 von Block S649).

(3) Grammatische Merkmale: Person und Numerus der Personalpronomina:

(3.1) Akteure in der 1. sg. und 2. pl.:

Im Fragment-Komplex S183 + S165 mit S649 belehrt eine Person in der 1. sg. eine Personengruppe in der 2. pl. Dem Charakter der Inschrift nach kann es sich wohl nur um den König handeln, der sich an den eingangs aufgelisteten Personenkreis aus mindestens — so viele Determinative sind erhalten — drei Orten wendet, unter denen der letzte Elephantine ist. Die Liste der Adressaten ist am Anfang unvollständig: die Zeile unter der ersten Zeile dieser Liste beginnt unvermittelt mit der Nennung der „Zirkumpolarsterne(?)“, die schlecht unmittelbar an die Adressaten-Liste anschließen kann; es muß also noch mindestens eine Zeile vorausgehen. Nach einer längeren Belehrung theologischen Inhalts (Z. x+2b bis vielleicht Z. x+11) folgt die Aufforderung, den König in den Kult miteinzubeziehen (Z. x+11 bis vielleicht Z. x+12), und zwar wegen seiner vielleicht in Z. x+13 genannten Charaktereigenschaften.

In idealbiographischen Formulierungen in einem Kontext, der sich auf den König als Sprecher beziehen kann, tritt die 1. sg. auch auf Block S619 auf. Offensichtlich wird auch hier wieder mit der 2. sg. (Z. x+5) die genannte Adressatengruppe angesprochen.

Ebenfalls derselbe Personenkreis dürfte auf Block S866 mit der 2. pl. angesprochen sein.

Die Blöcke S619 und S866, beides Orthostaten, müssen links von den Blöcken S183 + S165, auf denen nach dem auf Block S649 erhaltenen Wortlaut die Rede in der 1. sg. an die 2. pl. beginnt, eingeordnet werden — in welcher Reihenfolge und in welchen Abständen, bleibt offen.

(3.2) Akteur in der 3. sg.:

In der 3. Person wird der König in dem Fragment-Komplex genannt, der Anordnungen über die Teilhabe an den Opfern enthält (Nutznießer-Liste, Blöcke S137, S610: „der König“ Z. x+3; „seine Majestät“ Z. x+5).

Die 3. Person bezieht sich ebenfalls auf den König auf Block S707, der Eigenschaften und Taten nennt, die sich nur auf den König beziehen können. Dasselbe gilt für Block SoNr 3.

Für die Blöcke S707 und SoNr 3 kommen am ehesten zwei Stellen in Betracht, an denen sie eingeordnet werden können: entweder vor bzw. leicht verzahnt mit den zur Nutznießer-Liste gehörenden Blöcken, in Zusammenhang mit der ja ebenfalls der König in der 3. sg. genannt ist, oder aber vor Beginn der durch die Adressaten-Liste eingeleiteten Rede in der 1. Person.

(3.3) Akteur in der 2. sg.:

Die isoliert stehende 2. sg. auf Block SoNr 2 dürfte in einer relativ kurzen Rede stehen, die sowohl in einem Kontext in der 1. sg./2. pl. nach (3.1) als auch in einem Kontext in der 3. sg. nach (3.2) eingebettet sein könnte.

Die meisten Fragmente lassen sich somit einem von zwei Kontexten zuordnen (die Fragmente der oberen Randzeile S 385 und SoNr 1 gehören nicht hierher):

— 1. sg./2. pl.: S 649, S 183 + S 165; S 866; S 619

— 3. sg.: S 137, S 610; (SoNr 5; S 118; S 831); S 707; SoNr 3

Sowohl zum einen als auch zum anderen Kontext können mangels Kriterien gehören:

— Unklar: SoNr 4; SoNr 2; S 140; kleinere Fragmente.

Die hier angeführten Beobachtungen reichen nicht aus, den Gesamtzusammenhang der Bauinschrift herzustellen. Es ist durchaus möglich, daß es sich nicht um eine zusammenhängende Inschrift handelt, sondern, worauf die unterschiedlichen auf die Akteure bezüglichen Pronomina hinweisen könnten, um zwei Inschriften. Diese Frage kann wohl nicht unabhängig von der Frage gelöst werden, an welchen Bauteilen Wandflächen für die Inschriften zur Verfügung standen. Vor Abschluß der architektonischen Rekonstruktion läßt sich zunächst nur der Mindest-Platzbedarf ansetzen:

— Falls es sich um eine einzige Inschrift handelt, hat sie eine Mindest-Breite von ca. 448 cm (siehe oben Abschnitt 2).

— Falls es sich um zwei Inschriften handelt, wären die Mindest-Breiten:

für den Text in der 1. sg./2. pl.: ca. 274 cm (S 183 + S 165, S 866, S 619);

für den Text in der 3. sg.: ca. 236 cm (S 137, S 610, S 831).

Für den möglichen Anbringungsort der Inschrift bzw. einer der beiden Inschriften ist auf die vergleichbare Bauinschrift in Ṭöd hinzuweisen, die außen neben der Eingangstür steht. Während die rechtsläufige Ṭöd-Inschrift rechts vom Eingang sitzt, müßte die linksläufige Elephantine-Inschrift, falls sie außen neben der Eingangstür saß, wegen der Schriftrichtung wohl links von dieser gestanden haben.

5. Historische Informationen

Auf den Bau Sesostris' I. — dieser auch genannt in einem Tempelnamen auf Block S 610 — beziehen sich wohl die Erwähnung eines „ehrwürdigen Raumes unter dem Gott“ mit einem „Eckstein von 2 Ellen“ und einer „Aufschüttung(?) von 20 Ellen“ (Block SoNr 2). Leider ist es nach dem derzeitigen lexikalischen Kenntnisstand nicht möglich, den „ehrwürdigen Raum“ (*ḥt špst*)¹⁵ und die „Aufschüttung(?)“ (*ḥmšw*)¹⁶ mit einem bestimmten architektonischen Element eines Tempels sicher zu identifizieren. Auch die auf Block SoNr 2 aufgeführte Dekoration „mit Ocker und mit aller Art kostbaren Steinen“ dürfte sich auf diesen Bau beziehen.

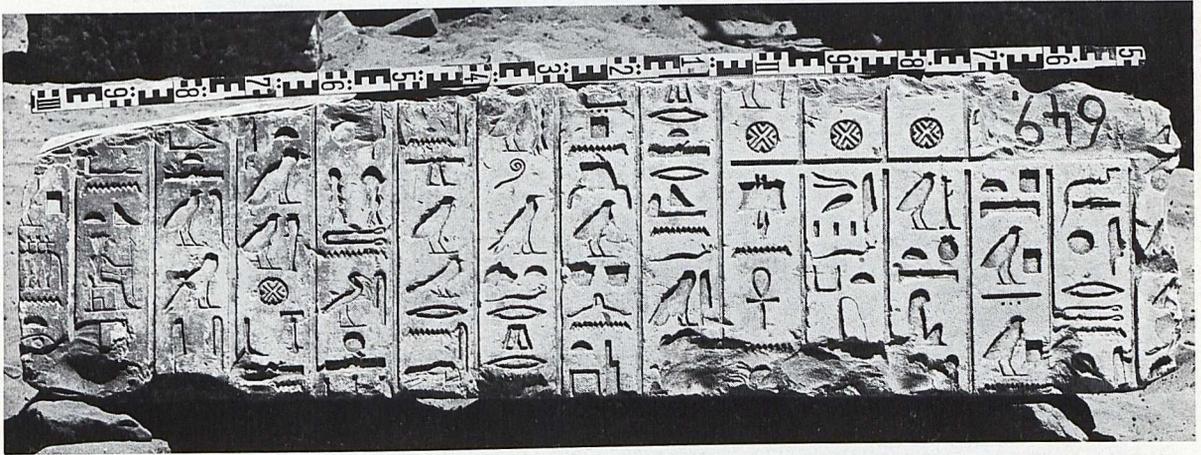
Nur Zwei Götter lassen sich mit dem Tempel in Verbindung bringen: Satet und Anuket; es fehlt also — vielleicht nur zufällig — eine namentliche Nennung des Chnum. Satet tritt in zwei Zusammenhängen auf: auf Block S 137 mit S 610, Z. x + 7, ist genannt das „Opfer jedes

¹⁵ Vgl. W. K. SIMPSON, *Papyrus Reisner I*, 73—69.

¹⁶ Vgl. W. K. SIMPSON, *Papyrus Reisner I*, 73 f.; *id.*, *Papyrus Reisner III*, 41.

Tages, das vom Tempel(?) der Satet kommt“. Auf Block S610, Z. x+1, steht sie zusammen mit Anuket und vor dieser am Ende einer Liste der zu versorgenden Götter. Anuket besitzt nach Block S619 mehrere *hm-ntr*-Priester und mehrere *wcb*-Priester. Ferner ist Anuket auf den Blöcken S649 + S183 mit S165, Z. x+14, genannt.

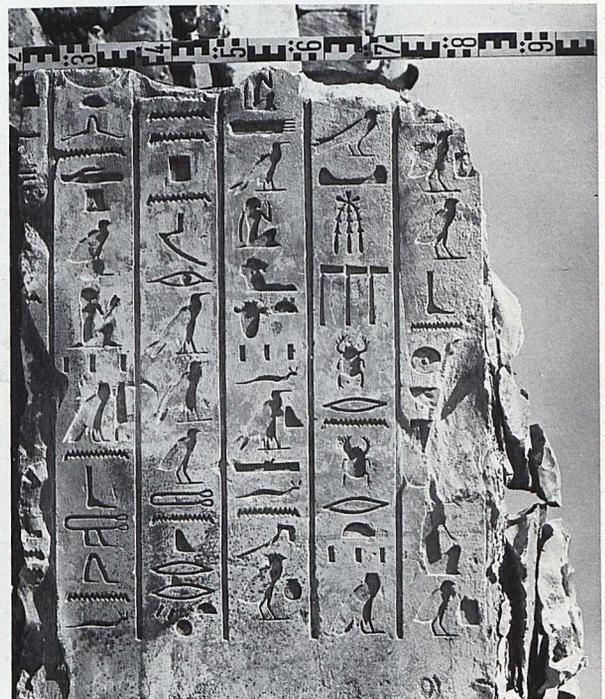
In der Nutznießer-Liste sind als wohl am Opferumlauf zu beteiligende Mitglieder der königlichen Familie auf Block S831 genannt: ein verstorbener Mann (*m³c-hrw*; so nach den Platzverhältnissen am ehesten zu ergänzen), eine verstorbene Frau (*m³t-hrw*), eine mit der „Ehrwürdigen“ determinierte lebende Person, (mindestens) eine weitere Person und schließlich der „König von Ober- und Unterägypten“, dessen Name — es kann sich der exponierenden Textanordnung nach nur um den Bauherrn, Sesostris I., handeln — nicht erhalten ist.



a) S649

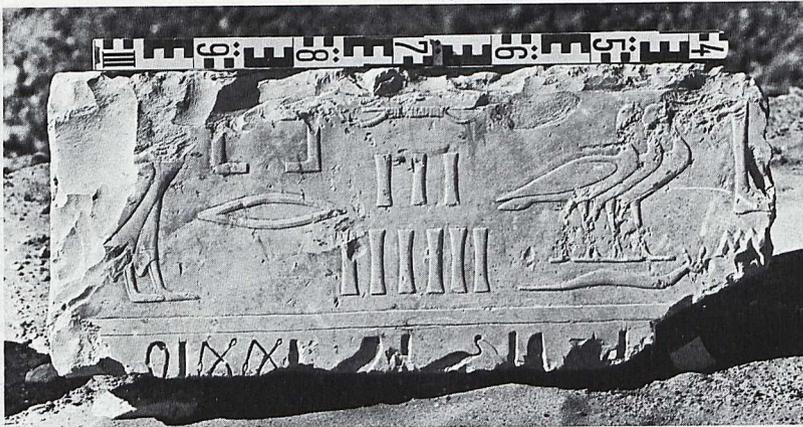


b) S183

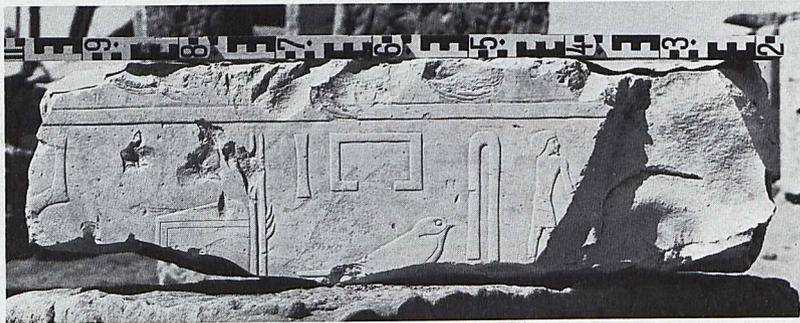


c) S165

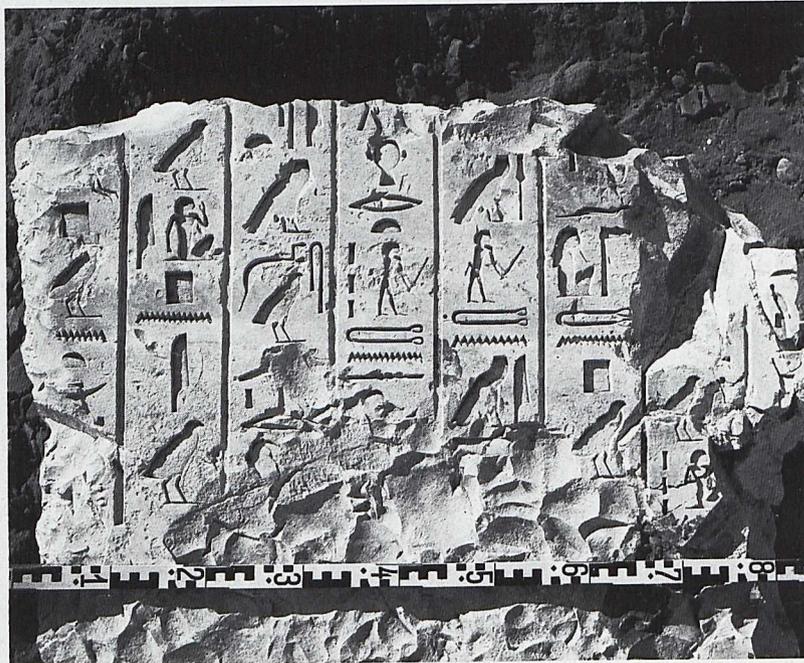
Blöcke S649, S183 + S165



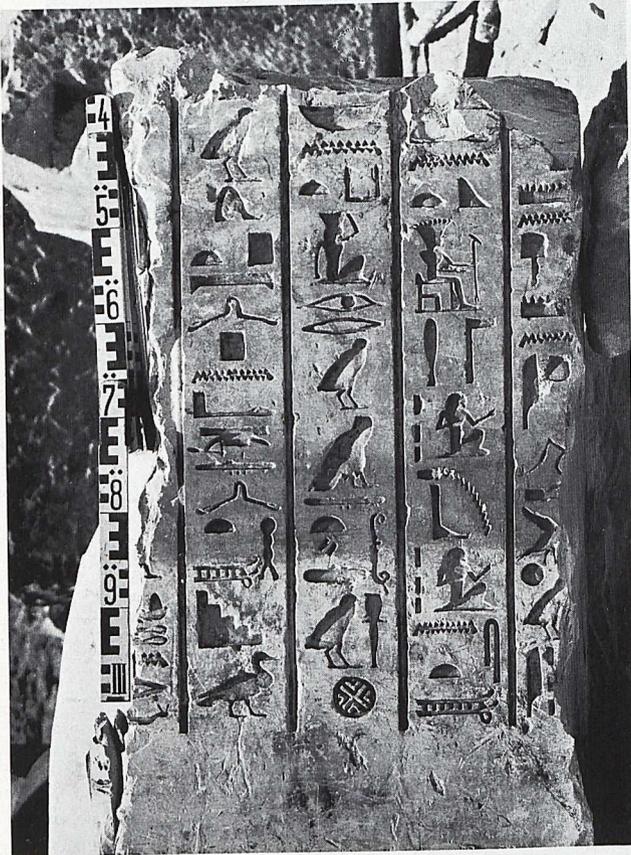
a) Block S385



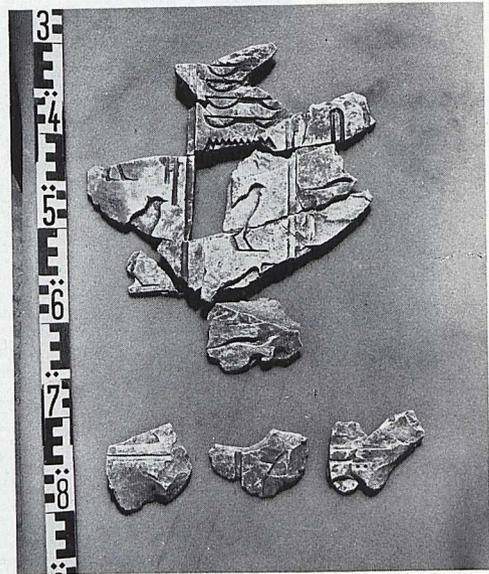
b) Block SoNr1



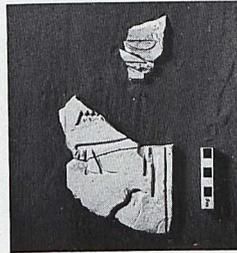
c) Block S866



a) Block S619



b) Fragment-Komplex SoNr3, Fragmente SoNr14, SoNr15



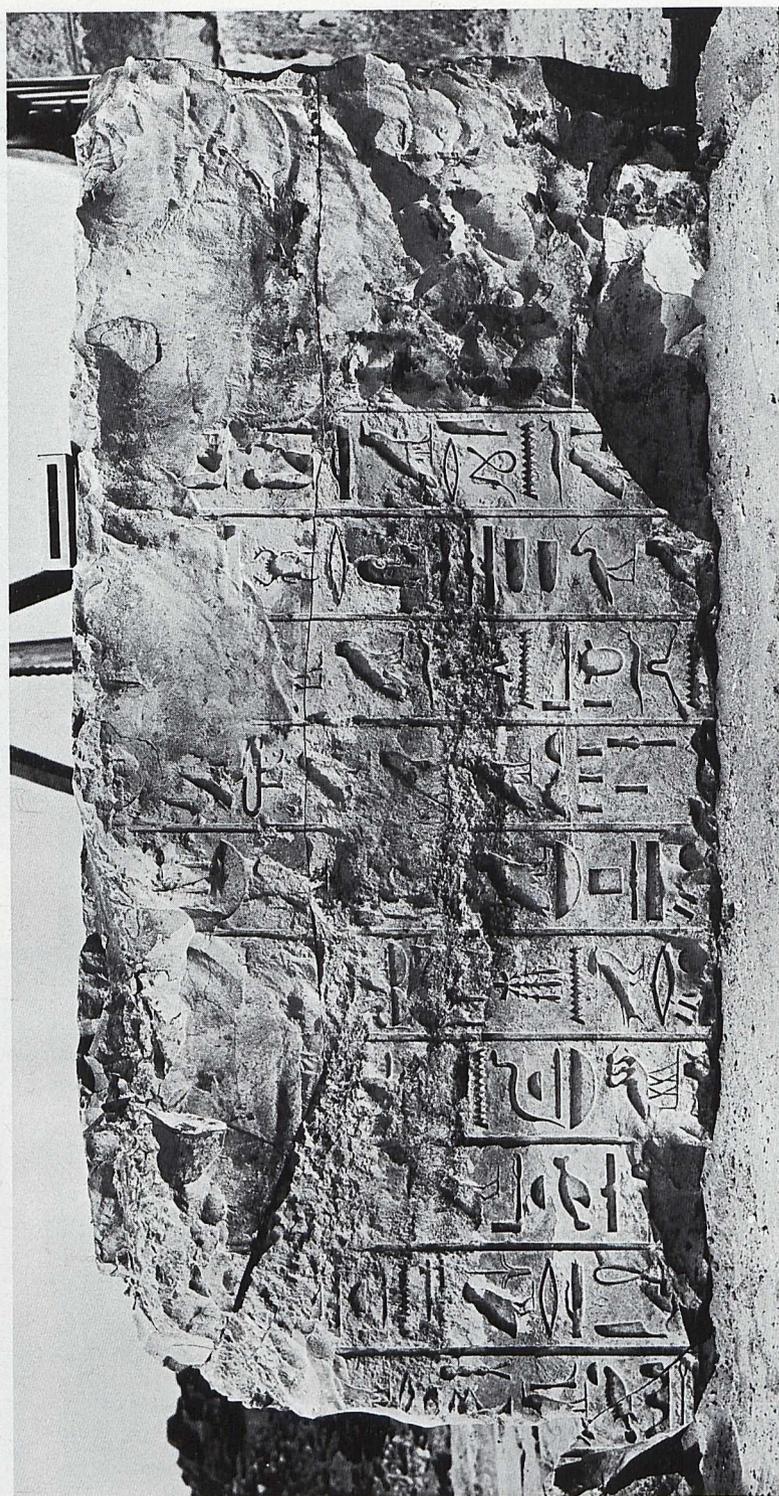
c) Fragment-Komplex SoNr3



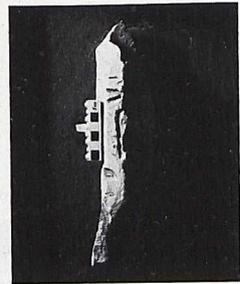
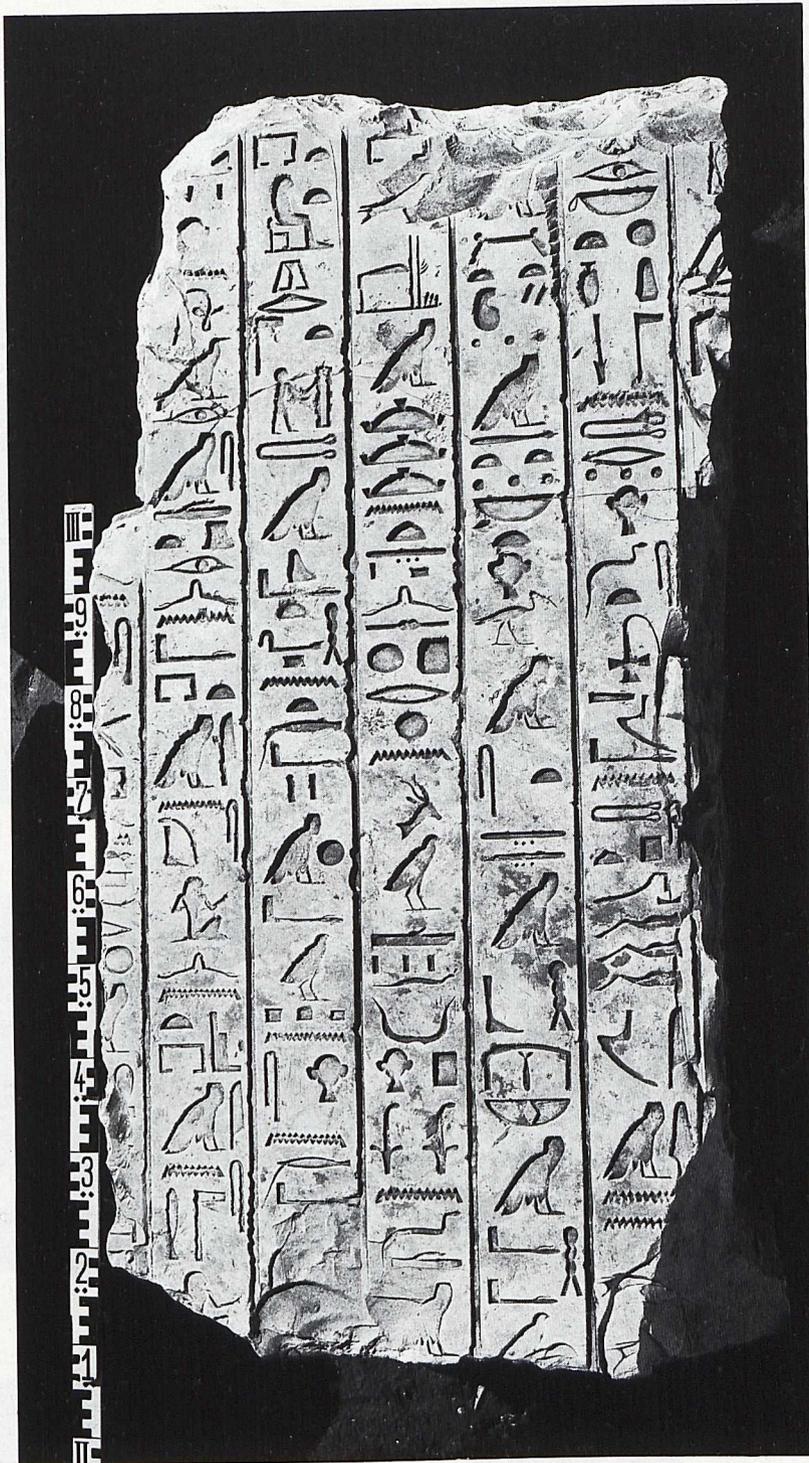
e) Block S140



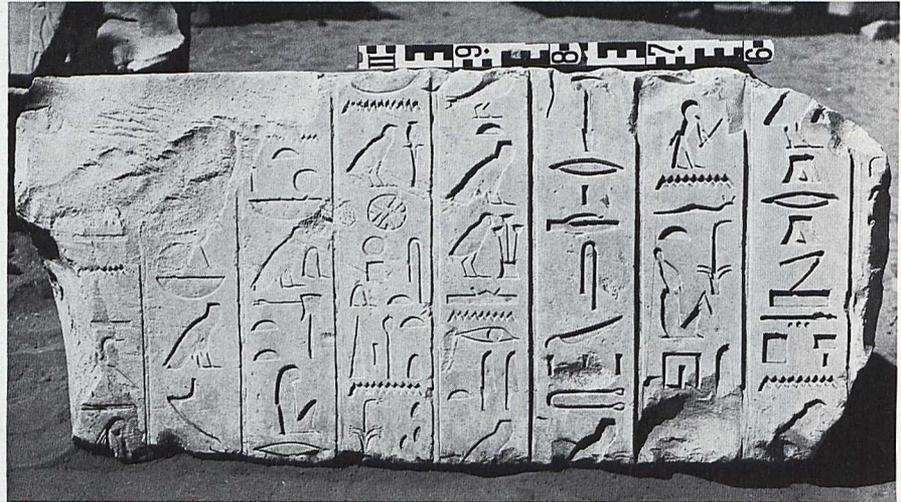
d) Fragment SoNr4



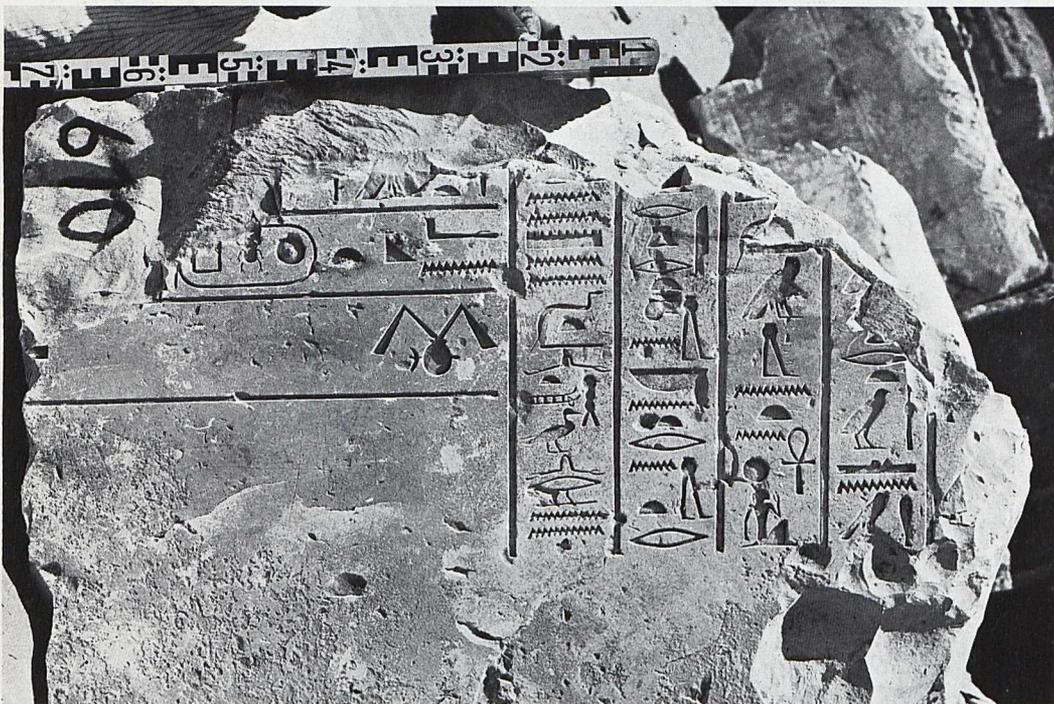
Block S707



Block SoNr2

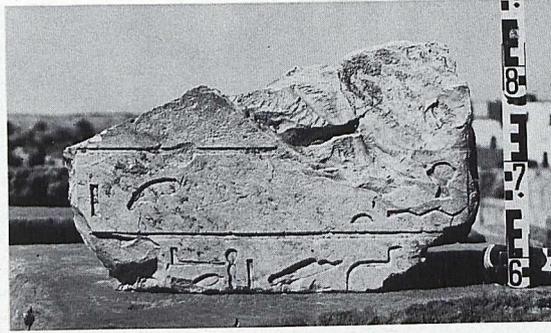


a) S137

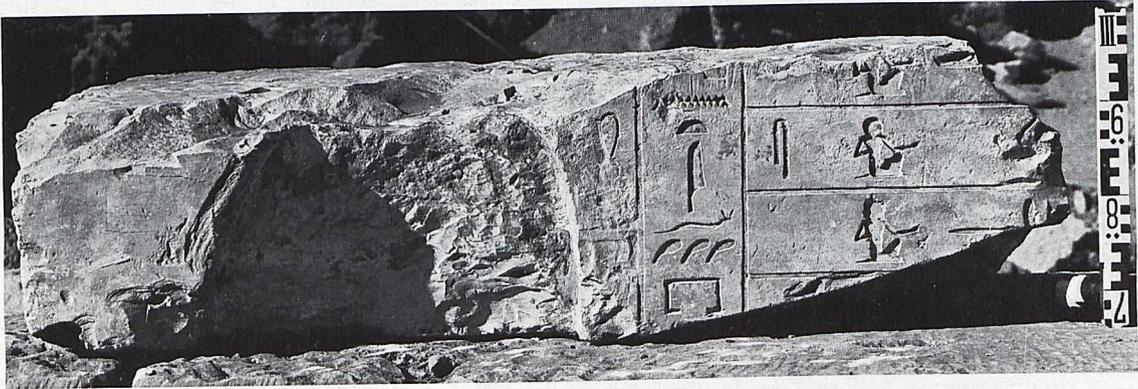


b) S610

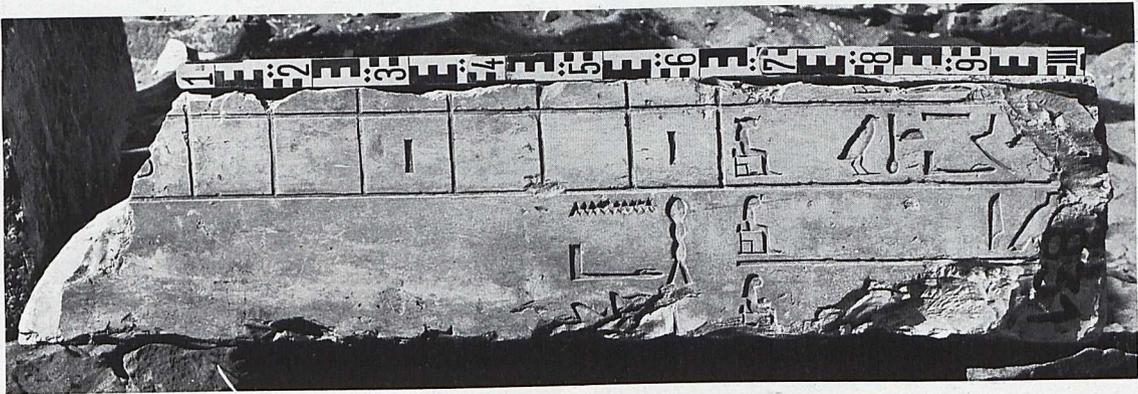
Blöcke S137, S610



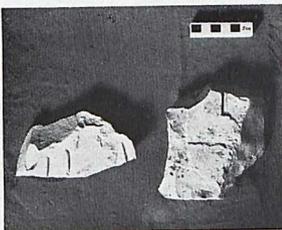
a) Block SoNr5



b) Block S118



c) Block S831



d) Fragmente SoNr6, SoNr7



e) Fragmente SoNr8 – SoNr11



f) Fragmente SoNr12, SoNr13